

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 53.

Dienstag den 5. März 1872.

(90—2)

Nr. 1193.

## Kundmachung.

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 30. April d. J. stattfindende dreiunddreißigste Verlosung der krain.

### Grundentlastungs-Obligationen

wird die Vornahme der Zusammenschreibung oder Zertheilung der bis Ende October 1871 zur Verlosung angemeldeten krain. Grundentlastungs-Obligationen, sowie ferner auch die Vornahme von solchen Obligationen, bei denen eine Aenderung der Nummern einzutreten hätte, für die Zeit vom 16. März l. J. bis zum Tage der Kundmachung der am 30. April d. J. verlosenen Obligationen sistirt.

Laibach, am 1. März 1872.

Vom krainischen Landes-Ausschusse.

Zum Genusse dieser Stiftung sind vorzugsweise arme, in Krain gebürtige Witwen, deren Gatten als Officiere im k. k. Kriegsdienste verstorben sind, in deren Ermanglung aber auch Officierswitwen einer anderen Nationalität berufen.

Die mit dem Tauf- und Trauungsscheine der Witwen, mit der Nachweisung der Familien- und Vermögensverhältnisse und mit dem Todenscheine des Ehegatten belegten Gesuche sind spätestens bis

20. April d. J.

bei der k. k. Militär-Intendantz in Graz zu überreichen.

Laibach, 1. März 1872.

Vom krainischen Landesauschusse.

tur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungs-Borschrift, wird der Conkurs bis

10. März 1872

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienstwege bei der gefertigten Strafhansverwaltung zu überreichen.

Als Gefangenenaufseher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landessprachen kundig sind, auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufseher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder doch erfahren sei.

Jeder aufgenommene Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher mit gleicher Löhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung dessen definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen, solche welche mit dem Sanitätsdienste betraut sind, um als Spitalsaufseher verwendet zu werden, und insbesondere vorgemerkte Militär-Aspiranten für das Justiz-Resort, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 27. Februar 1872.

A. k. Strafhans-Verwaltung.

(91—1)

Nr. 967.

## Kundmachung

über die Erledigung einer Officiers-Witwen-Stiftung.

Durch das Ableben der Hauptmannswitwe Antonia Kaller ist ein Jakob v. Schellenburg'scher Stiftungsplatz mit jährlichen 100 fl. ö. W. in Erledigung gekommen.

(87—3)

Nr. 212.

## Conkurs.

Zur Besetzung einer Aufsehersstelle I. Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach mit der jährlichen Löhnung von 300 fl., eventuell eine Aufsehersstelle II. Klasse mit der jährlichen Löhnung von 260 fl., oder aber, falls eine Vorrückung stattfindet, eine Aushilfsaufsehersstelle mit der täglichen Löhnung von 60 kr., bei Allen mit der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Genusse einer täglichen Brotportion von 1½ Pfund und der Mon-

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 53.

(326—1)

Nr. 516.

## Erinnerung

an die Eheleute Karl und Anna Nekermann.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird den Eheleuten Karl und Anna Nekermann mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Karl Achtschin von Laibach die Klage auf Verjährtanerkennung und Löschungs-gestattung der Satzpost pr. 600 fl. bei dem Hause C. Nr. 252 ad Magistrat Laibach eingebracht, worüber die Verhandlungs-Tagung auf den

13. Mai 1872,

Vormittags 11 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Robert von Schrey als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die geklagten Eheleute Karl und Anna Nekermann werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. v. Schrey die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die

aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, am 30. Jänner 1872.

(469—1)

Nr. 130.

## Aufforderung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Idria wird den unbekannt wo befindlichen Martin Žigon von Lome erinnert:

Es habe Vertraud Janter von Loitsch Nr. 89 unterm 13. Jänner 1872, Zahl 130, um seine Todeserklärung angefordert und es sei ihm Blas Rudolf als Curator aufgestellt worden; Martin Žigon wird daher aufgefordert,

binen Einem Jahre bei diesem Bezirksgerichte zu erscheinen, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß von seinem Leben zu setzen, widrigenfalls über neuerliches Einschreiten zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 20ten Jänner 1872.

(451—2)

Nr. 668.

## Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 28. November 1871, Nr. 3595, wird bekannt gegeben, daß die erste und zweite auf den 21. Februar und 22. März d. J. angeordnete Feilbietung der der Maria Schneider von Unterwarasberg Hs. Nr. 3 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Ref. Nr. 59 vorkommenden Realität mit Aufrechterhaltung der dritten auf den

22. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, angeordneten Feilbietungstagung als abgethan erklärt worden ist.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 17. Februar 1872.

(413—2)

Nr. 6714.

## Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der den Johann und Maria Pov-

jan von Großpudlog gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Berg-Nr. 243 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

6. April

die zweite auf den

10. Mai

und die dritte auf den

7. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 14. November 1871.

(400—2)

Nr. 6029.

## Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Wilhelm Pfeifer von Gurksfeld die executive Versteigerung der dem Math. Peco von Močvirje gehörigen, gerichtlich auf 1630 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb.-Nr. 354 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör reassumando bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagung als abgethan erklärt worden ist.

22. März 1872,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat,

so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 7ten October 1871.

(514—2)

Nr. 1064.

## Zweite und dritte execut. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß in der Executions-sache des Herrn Ferdinand Wilhar von Laibach gegen den minderjährigen Karl Wilhar von Adelsberg, peto. 555 fl. 55 kr. c. s. c. mit dem Bescheide vom 29. October 1871, Z. 6012, auf den 16. Februar 1871 angeordnete erste executive Feilbietung der Segner'schen Realitäten Urb.-Nr. 13 1/2/1157 und 207 ad Herrschaft Adelsberg mit dem als abgehalten angesehen werde, daß es bei der auf den

16. März und

15. April 1872

angeordneten zweiten und dritten Feilbietung unverändert zu verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 11ten Februar 1872.

(493—2)

Nr. 2880.

## Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 11. December 1871, Z. 19.651, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es werde, nachdem zu der mit Bescheid vom 11. December 1871, Zahl 19.651, auf den 14. Februar 1872 angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Johann Rezel gehörigen, im Grundbuche der Stadtgemeinde Gamling sub Einl.-Nr. 27 vorkommenden, gerichtlich auf 553 fl. bewerteten Realitäten kein Kauf-lustiger erschienen ist lediglich zu den auf den

16. März und

17. April 1872

angeordneten zweiten und dritten exec. Feilbietung unterm vorigen Anhange geschritten.

Laibach am 14. Februar 1872.

**Gebrüder Leder's balsamische Erdnussöl - Seife**

ist nach vorliegenden Begutachtungen vieler Aerzte und medicinischer Autoritäten als besonders zweckmässig zur Erlangung einer **weichen, zarten und weissen Haut** befunden worden und kann somit als ein höchst **mildes, verschönerndes und erfrischendes** tägliches Waschmittel um so mehr namentlich Damen und Kindern, sowie Personen mit gelber, rauher und aufgesprungener Haut dringendst anempfohlen werden, als die gewöhnlichen Seifen der Jetztzeit meistens zu sehr mit Alkalien übersättigt sind und somit nur schädlich auf die Haut wirken können.

Die **balsam. Erdnussöl-Seife** erscheint in rosarothern Etiquetten verpackt und mit nebenstehendem Stempel versehen, und wird fernerhin zu obigen Fabrikspreisen zu haben sein für **Laibach bei Carl Boschitsch, Anton Krisper und Erasmus Birschitz**, Apotheker, sowie auch für Cilli: Carl Krisper, Friesach: Apoth. Otto Eichler, Idria Josef Stranetzky, Klagenfurt Apoth. Anton Beinitz, Joh. Suppan und Apoth. F. Erwein, Krainburg: Franz Krisper, Spittal: B. Max Wallar und für Villach: bei Math. Fürst.

à St. 25 kr.  
4 Stück  
in  
einem Packet  
80 kr.



**Geschickte Steinmetz-Arbeiter**

finden immer dauernde Beschäftigung in der

**Sárospataker**

**Quarz-Mühlstein-Fabrik**

in Sárospatak (Ungarn),

Eisenbahnstation der ungarischen Nordostbahn,

(124-8)

von Pest mit der Bahn 12 Stunden.

**K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.**

Vom **14. März 1. J.** angefangen wird in der Strecke **Steinbrück-Agram** ausser den bestehenden Personen- und gemischten Zügen täglich in jeder Richtung ein **Frachtzug mit Personenwagen II. und III. Klasse** nach der untenstehenden Fahrordnung verkehren, zu welchem von und nach allen Stationen dieser Strecke Fahrkarten der genannten beiden Wagenklassen zu dem gewöhnlichen Fahrpreise ausgegeben werden.

**Fahrordnung.**

| von <b>Steinbrück</b> nach <b>Agram</b> |                            |
|---|----------------------------|
| <b>Steinbrück</b>                       | Abf. 12 Uhr 40 Min. Nachm. |
| <b>Lichtenwald</b>                      | " 1 " 23 " "               |
| <b>Reichenburg</b>                      | " 2 " 7 " "                |
| <b>Videm-Gurkfeld</b>                   | " 2 " 28 " "               |
| <b>Rann</b>                             | " 3 " 3 " "                |
| <b>Zaprešič</b>                         | " 3 " 57 " "               |
| <b>Podsused</b>                         | " 4 " 8 " "                |
| <b>Agram</b>                            | " 4 " 29 " "               |

| von <b>Agram</b> nach <b>Steinbrück</b> |                          |
|---|--------------------------|
| <b>Agram</b>                            | Abf. 11 Uhr — Min. Vorm. |
| <b>Podsused</b>                         | " 11 " 23 " "            |
| <b>Zaprešič</b>                         | " 11 " 46 " "            |
| <b>Rann</b>                             | " 12 " 47 " Nachm.       |
| <b>Videm-Gurkfeld</b>                   | " 1 " 23 " "             |
| <b>Reichenburg</b>                      | " 1 " 53 " "             |
| <b>Lichtenwald</b>                      | " 2 " 37 " "             |
| <b>Steinbrück</b>                       | " 3 " 19 " "             |

Wien, im Februar 1872.

Die General-Direction.

**Subscriptions-Eröffnung**

auf die

Actien der „ersten allgem. Versicherungsbank

**SLOVENIJA**

in Laibach.

Mit Bezug auf unser veröffentlichtes Programm und die demselben beigefügten Subscriptionsbedingungen eröffnen wir mit heutigem Tage die Subscription auf die Actien der „ersten allgemeinen Versicherungsbank **Slovenija**“ in **Laibach** in unserem

**Bankbureau: Stadt, Hauptplatz Nr. 10, I. Stock,**

in den Amtsstunden

**Vormittags von 9 bis 12 Uhr,**  
**Nachmittags „ 3 „ 6 Uhr.**

Laibach, am 1. März 1872.

Vom Verwaltungsrathe der „ersten allgemeinen Versicherungsbank **Slovenija**.“

(522-2)

**Leopold Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid,**

Herrschaftsbesitzer etc. etc.,

Präsident.

**Dr. Ethbin Heinrich Costa,**

Hof- u. Gerichtsadvocat etc.,

Vizepräsident.

(495-2)

Nr. 546.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Mit Bezug auf das Edict vom 9ten November 1871, Z. 2843, wird bekannt

gemacht, daß zu der auf den 21. Februar 1872 angeordneten zweiten exec. Feilbietung der Thomas Tufar'schen Realität Urb.-Nr. 226 und 438 der Herrschaft Idrianer Grundbuches kein Kauflustiger erschienen ist, daß es daher bei der auf den

22. März 1872

angeordneten dritten Feilbietungstagung sein Verbleiben hat.

R. I. Bezirksgericht Idria, am 23ten Februar 1872.

Zum Betriebe der Seidenraupen-Zucht sind beim Forstamte zu Gradak in Unterkrain

**5000 Maulbeer-Bäume**

und

**20000 Heckenpflanzen**

zu verpachten.

(469-3)

(361-3)

Nr. 610.

**Edict.**

Der diesgerichtliche Bescheid vom 14. October 1871, Z. 1005, womit die Einverleibung der Föschung des für die mdj. Maria Poterbujes mit 55 fl. C. M. haftenden Schuldscheines vom 22. October 1856 von der im magistratlichen Grundbuche sub Actf.-Nr. 938/XVI.—b vorkommenden, am Bolar gelegenen Morastrealität bewilliget wurde, wird für die unbekannt wo befindliche Maria Poterbujes ihrem aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Rudolph zugestimmt, und hievon die Maria Poterbujes zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte hiemit verständiget.

Laibach, am 3. Februar 1872.

(497-2)

Nr. 5496.

**Edict**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen Jakob Starman, Hübler in Gostrče C.-Nr. 2.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. November 1871 mit Testament verstorbenen Jakob Starman, Hübler in Gostrče C.-Nr. 2 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

26. März 1872

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. I. Bezirksgericht Laibach, am 16ten December 1871.

(299-3)

Nr. 306.

**Edict**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Andreas Cepon, Grundbesitzer und Weinhändler von Horjul S.-Nr. 4.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Jänner 1872 ohne Testament verstorbenen Andreas Cepon, Grundbesitzer und Weinhändler von Horjul S.-Nr. 4, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am

16. März 1872,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. I. Bezirksgericht Oberlaibach, am 28. Jänner 1872.